



Drei Neuererscheinungen Oktober 1915

Speziell als gute Weihnachtsbücher zu empfehlen wie auch fürs Feld geeignet!

Ⓜ

Im Vorjahre durch den Kriegsausbruch veranlaßt, stellten wir die Herausgabe des fertig vorliegenden Romans des von

Rudolf Greinz besonders empfohlenen Schriftstellers **Adolf Schwayer**

Das Laurentiuskind

Roman eines Kindes und seiner Mutter

zurück. Allerdings mit Unrecht, denn gerade ernste, gehaltvolle Romane sind jetzt gesucht. Einzelne Exemplare wurden inzwischen ohne Ankündigung verkauft und hatten große Nachbestellungen zur Folge.

Wir bitten Sie deshalb, sich energisch für diesen Roman zu verwenden, der gerade wie kein anderer in unsere schwere Zeit paßt. Tausende von Mutterherzen sind in banger Sorge um ihr Liebste, ihre Kinder, und dieser „Roman eines Kindes und seiner Mutter“ wird ihnen wunderbaren Trost verleihen. Jeder, der ein wirklich gutes Buch zu schätzen weiß, wird Ihnen für die Empfehlung des Romans dankbar sein.

Hans Ernest schreibt über das Werk:

Adolf Schwayer: Das Laurentiuskind. Der Roman eines Kindes und seiner Mutter. Dieses herrliche Buch, das nur der Verfasser in seiner Bescheidenheit einen „Roman“ nennen konnte, ist ebensowenig ein Roman, im landläufigen Sinne, wie — sagen wir — Wagners „Parsifal“ eine — Oper. So möchte ich es auch — um gleich bei Wagner zu bleiben — ein Weibelied der urenigen Liebe nennen, ein Festspiel, in dem uns Schwayer-Burnemann auf vielverschlungenen Pfaden in das Mysterium einer tiefgläubigen, innig-leutschen Frauenseele führt, die durch Schicksalszwang sich der himmlischen Gnade verlustig wähnt, und ebenso schmerzlich und entsagungschwer büßen muß, wie König Amfortas durch die an Klingsor verlorenen Heiligtümer. Es wurde schon sehr bedauert, daß dieses Buch jetzt — wo alle Mäusen ihr Haupt verhüllen — zur Ausgabe gelangte; ich aber glaube, daß es gerade, wie kein anderes in unsere schweren Tage gehört. Viele Kinder des Vaterlandes vollbringen zurzeit mit ihrem Herzblut die große Tat der Erlösung, und viele Mutterherzen hangen und bangen in Liebe und Sorge um sie. Ihnen sei das „Laurentiuskind“, das ja auch „den Müttern“ gewidmet ist, als ein edles Trost- und Erbauungsbuch empfohlen. Aber auch allen jenen, die sich aus dem literarischen Wust der Jetztzeit noch die Fähigkeit gerettet haben, mit dem Herzen zu lesen und zu genießen, wird reichlich gedient sein. Sie alle werden dieses ergreifende, poetisch-schöne Werk nur mit Wohlbehagen und inniger Freude aus den Händen geben. Hans Ernest.

380 Seiten. Preis: Geheftet M. 4.— (M. 3.— netto, M. 2.70 bar) und 7/6 Exemplare
In Ganzleinen gebunden M. 5.— (M. 3.65 netto, M. 3.35 bar) Partie 1/2 franko
In Kommission nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Ferner empfehlen wir zu gleichem Preise die stark verlangten Neu-Erscheinungen:

Freiherr Alexander von Gleichen-Rußwurm,
Die Mäcker und die Macht. Roman aus den Jahren 1913/1914

Hochwichtige Zeit-Erscheinung, die jeder Bücherliebhaber kauft • Das Thema ist hochinteressant behandelt

Anny Wothe, Tiefe Not. Kriegsroman aus Masuren
Der Roman geht äußerst stark, sehr hübsch geschildert.

Sämtliche 3 Neuererscheinungen auch gemischt 7/6 Expl.

Wir bitten direkt zu verlangen.

Hamburg, Gr. Reichenstraße 17.

Gebrüder Enoch, Verlag.